

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 54

Titel: Zuversicht: Alles wird gut! (29 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach


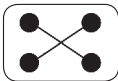
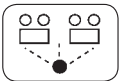
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Zuversicht: Alles wird gut!**3.1.13****Teil 3.1: Lebensstil und Lebensorientierung****3.1.13 Zuversicht: Alles wird gut!****Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen

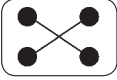
- ◆ ausgehend von verschiedenen Situationen (Flucht, Prüfung, Ladeneröffnung, ...) Merkmale zuversichtlichen Denkens und Handelns erkennen (positiv nach vorne schauen, an das Gelingen glauben, sich selbst und anderen vertrauen, hoffen, aktiv etwas dafür tun, ...),
- ◆ zuversichtliches Denken und Handeln erproben (schreibend, spielend, singend, filmend, ...),
- ◆ sich mit der Kraft der Zuversicht auseinandersetzen und sich der möglichen Vorteile und Chancen bewusst werden,
- ◆ verschiedene Methoden positiven Denkens (negativer Gedankenstopp, Teilziele, Visions-Training, ...) erproben und kritisch reflektieren,
- ◆ das Risiko allzu blinder Zuversicht auch in den Fokus nehmen und Überschätzung, Realitätsferne, Schönfärberei, Leichtsinn u.Ä. als Nachteil und Gefahr erkennen,
- ◆ darin bestärkt werden, eine gesunde Balance zwischen maßloser Selbstüberschätzung und sorgenvoller Zögerlichkeit zu finden,
- ◆ motiviert werden, zuversichtlichen Realismus immer wieder als eine Haltung auszuloten, die zu Freude und Erfolg führen kann.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p>1. und 2. Stunde: Von Risiken und Chancen</p> <p>Die Abbildung wird als stummer Impuls präsentiert. Die Schüler äußern spontan ihre Gedanken dazu.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wie fühlt sich die Tandem-Partnerin (im Bild unten) wohl in dieser Situation?</i> • <i>Was könnte ihr im besten und im schlechtesten Fall durch den Kopf gehen?</i> <p>Diese und ähnliche Fragen sollen die Schüler in der Folge dazu anregen, sich in die Situation hineinzusetzen: eine riskante Aktion zu erleben bzw. vor sich zu haben.</p> <p>In sechs Gruppen setzen sie sich anschließend mit weiteren Situationen auseinander. Jede Gruppe erhält einen Text. Anhand von Arbeitsauftrag 3 werden sowohl Gefahren und Risiken als auch Chancen und Vorteile abgewogen. Auch sollen die Aktivität der Betroffenen und das dahinterstehende Lebensmotto herausgearbeitet werden.</p> <p>Es folgt die Präsentation der Situationen und der jeweiligen Ergebnisse.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Zuversicht: auf Hoffnung und (Selbst-)Vertrauen basierender fester Glaube daran, dass etwas gut gehen wird.</p> <p>Wer zuversichtliche Gedanken hat, sieht durchaus auch die Risiken (und nicht nur die Chancen), aber die Möglichkeit des Gelingens wird über die des Scheiterns gestellt. Dabei sind die Gedanken Ausdruck eigenen Potenzials, es werden Anstrengungen zur Bewältigung von Aufgaben unternommen (dagegen bedeutet „Hoffnung“ allein oft Abhängigkeit von äußeren Umständen – ohne eigene Einflussnahme).</p> <p><u>Zu einigen der Situationen auf MW1a und b:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Familie flüchtet und sucht eine neue Heimat. • Ein Mädchen bereitet sich auf die Aufnahmeprüfung für eine Tanzausbildung vor. • Ein Mann lässt sich nach der Scheidung wieder auf eine neue feste Beziehung ein. • Ein anderer Mann wagt den Schritt in die Selbstständigkeit.

3.1.13

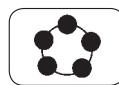
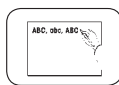
Zuversicht: Alles wird gut!

Teil 3.1: Lebensstil und Lebensorientierung

<p>Anhand der Fragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist allen Fällen gemein? • Welche Überschrift würde zu allen Situationen passen? <p>wird zum Thema der Einheit gelenkt: Zuversicht.</p> <p>Um typische Merkmale zuversichtlichen Denkens und Handelns herauszuarbeiten, bietet sich darüber hinaus (etwa zur Differenzierung für leistungsschwächere Schüler) auch die Zusatzaufgabe auf MW1c an.</p> <p>Abschließend erfolgt zur Ergebnissicherung der Vergleich mit den Definitionen/Erläuterungen von M1d.</p>	<p>Alle sind zuversichtlich, versuchen ihr Bestes und vertrauen, obwohl die Zukunft ungewiss ist.</p> <p><u>Lösungen zu MW1c:</u> 1c, 2c, 3b, 4a, 5c, 6b</p> <p>→ Texte 3.1.13/MW1a und b** → Arbeitsblatt 3.1.13/MW1c** → Texte 3.1.13/M1d**</p>
<p>Differenzierungsmaterial: Aufgaben zur Wahl</p> <p>Je nach zeitlichem Rahmen, Schwerpunkten, Lerntempo und anderen Kriterien können die Aufgaben zur Wahl als Differenzierungsmaterial zur Verfügung gestellt werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Es geht um Zuversichtswörter (Hoffnung, Aussicht, Erfolg, ...), um Symbole für Zuversicht (Licht am Ende des Tunnels, Frühling, ...) und um zuversichtliche Gedanken („Alles wird gut!“, „Wird schon!“, „Ich kann Berge versetzen!“, ...)</p> <p>→ Arbeitsblätter 3.1.13/MW2a bis c*</p>
<p>3. Stunde: Voller Zuversicht!</p> <p>Die in der Stunde zuvor herausgearbeiteten typischen Merkmale für Zuversicht werden zu Beginn wiederholt und gegebenenfalls an der Tafel notiert.</p> <p>Nun richtet sich der Fokus auf die Schüler: Sie selbst sind aufgefordert, Situationen der Zuversicht zu notieren und vorzulesen.</p> <p>Im Anschluss bilden sie Gruppen und setzen sich mit weiteren Herausforderungen auseinander. Für neun Gruppen steht je eine Situation zur Verfügung. Aufgabe ist es, sie zuversichtlich anzugehen, wobei verschiedene Methoden angeboten werden (szenisches Spiel, Comic zeichnen, Tagebucheintrag schreiben, Song verfassen, ...).</p> <p>Abschließend erfolgt die Präsentation.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Unter den verschiedenen Situationen, die die Schüler mit Zuversicht angehen sollen („Alles wird gut, wenn wir es nur versuchen!“), sind folgende:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine „5“ in Mathe – und die Versetzung steht auf der Kippe • jemanden kennenlernen – trotz Schüchternheit • ein Fußballteam in Abstiegsgefahr • ein Besuch im Hochseilgarten • Der Hund ist krank, eine OP kann helfen, aber auch zum Tod führen, ... <p>Methodisch wählen die Schüler zwischen szenischem Spiel, Film, Comic, Tagebucheintrag und weiteren handlungs- und produktionsorientierten Formen.</p> <p>→ Arbeitsblatt 3.1.13/MW3a* → Texte 3.1.13/MW3b*</p>

Zuversicht: Alles wird gut!**3.1.13****Teil 3.1: Lebensstil und Lebensorientierung****4. Stunde: Die Kraft der Zuversicht**

Zu Beginn der Stunde schreibt die Lehrkraft den Namen „Gustav Gans“ an die Tafel. Die Schüler sind eingeladen, Verbindungen zwischen dem „Glückspilz“ Gustav Gans und dem Thema „Zuversicht“ zu knüpfen. Angelehnt an die vorangegangenen Stunden geht es nun darum, die Kraft der Zuversicht (also positive Aspekte) herauszuarbeiten. Die Schüler berichten über positive Folgen und Wirkungen zuversichtlicher Handlungen und lesen anschließend den Text „Zaubertrank der Zuversicht“. Die positiven Folgen werden markiert und stichwortartig aufgelistet. Abschließend reflektieren die Schüler die Ergebnisse kritisch und tauschen sich darüber aus, in welchen Lebensbereichen sie sich mehr Zuversicht wünschen.



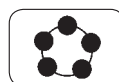
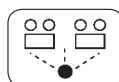
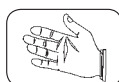
Optimismus: eine Lebenshaltung, die auf einen guten Ausgang allen Geschehens vertraut oder sich in allem an das Gute hält.
Philosophische Sicht von Optimismus: die Ansicht, die das menschliche Dasein oder die Verfassung der Welt im Ganzen als sinnvoll, werthaft und daher „gut“ oder doch als besser als ihr Nichtsein bejaht (Leibniz). Optimismus ist ein Element der positiven Psychologie (Seligman).

Mögliche Ergebnisse zu M4a und b:

Zuversicht – positive Aspekte:
Angst lindernd, Mut stärkend, Leistung fördernd, Motivation nach Rückschlägen, bessere soziale Netzwerke, Gesundheit, mehr Wagnis, ...
→ **Texte 3.1.13/M4a und b*****

5. und 6. Stunde: Die Zuversicht stärken

Wenn Zuversicht solch positive Wirkungen mit sich bringt, steht nun die Frage im Raum, wie man sie stärken bzw. optimistischer an Dinge herangehen kann. Die Beispiele von M5a und b werden präsentiert und Vermutungen über Inhalt und Ziele geäußert. Vertiefend könnte auch recherchiert werden. Ausgehend von diesen Beispielen geht es nun darum, welche Strategien die Schüler anwenden, um positiv zu denken – diese werden als Tipps gesammelt. Die „Aufgaben zur Wahl“ schlagen vor, nach weiteren Zuversicht stärkenden Angeboten zu recherchieren und ein kleines Buch zu gestalten mit dem Titel „Tipps für mehr Zuversicht – alles wird gut!“. Sicher ist es spannend, einige Tipps über einen bestimmten Zeitraum auszuprobieren. Je nach zeitlichem Rahmen und Interessenschwerpunkten bietet es sich an, sich vertiefend mit „positivem Denken“ auseinanderzusetzen. Anhand der Materialien MW5c und d sowie M5e und f sollen sich die Schüler der „Macht“ unserer Gedanken (leider auch unserer negativen) bewusst werden und weitere Strategien für Zuversicht stärkendes Denken kennenlernen und ausprobieren.



Zu den Beispielen für Zuversicht stärkende Angebote gehören: die Live-Happy-Apps, Vereine, Seminare, Bücher und der christliche Glaube (Liedtext: „Jesus, meine Zuversicht“).

Lösungen zu MW5d:

1c, 2b, 3c, 4b, 5a

Methoden/Strategien für positives Denken sind u.a.: Dankbarkeitstagebuch, Dankesbrief, Distanz zu Pessimisten, Teilziele setzen statt (unerreichbare oder überfordernde) Fernziele, Stopp für negative Gedanken, Visions-Training (Zukunftsvorstellungen mit Bildern und Emotionen anreichern), ...

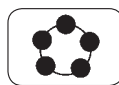
Der Begründer der „Positiven Psychologie“ – Seligman – fand heraus, dass Optimisten die Ursachen für angenehme Ereignisse, Erfolge etc. stabil in sich selbst sehen, negative hingegen vorübergehenden situationsbedingten Ursachen zuschreiben. Bei Pessimisten ist es umgekehrt.

→ **Arbeitsblätter 3.1.13/M5a und b****
→ **Texte 3.1.3/MW5c und d****
→ **Methoden 3.1.13/M5e und f****

3.1.13

Zuversicht: Alles wird gut!

Teil 3.1: Lebensstil und Lebensorientierung

7. Stunde: Blind machende Zuversicht

Bislang ging es nur um die positiven Seiten von Zuversicht und demzufolge um Methoden, zuversichtliches Denken zu lernen bzw. zu festigen. Nun sollen auch die Kehrseiten beleuchtet werden.

Die Geschichte von Herrn Keuner und der Flut wird vorgelesen, wobei das Ende – er erkennt, dass er selbst ein Kahn ist und Verantwortung für sich übernehmen muss – zunächst noch ausgespart bleibt. Die Schüler äußern sich zu Herrn Keuners Verhalten und stellen Vermutungen darüber an, wie die Geschichte ausgehen könnte.

Nachdem der Ausgang der Geschichte geklärt ist, sind die Schüler anhand der Arbeitsaufträge 2 bis 4 aufgefordert, die trügerischen Seiten der vermeintlichen Zuversicht zu erkennen. Ausgehend von Herrn Keuner berichten sie selbst von negativen Erfahrungen mit blinder Zuversicht.

Der Text „Fallen der Turbo-Zuversicht“ zeigt ihnen dann, was hilft, eine besonnenere Haltung zu gewinnen.

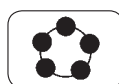
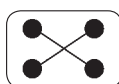
Die Aufgabe zur Wahl lenkt den Blick schließlich auf Beispiele, die infolge von Fehleinschätzungen „schiefgingen“ – Beispiele also für blind machende Zuversicht. In Gruppen könnten die Schüler recherchieren und die Fälle vorstellen (Bilder, Zahlen und Fakten sind hier sinnvoll, weil anschaulich).

Herr Keuner steht im Wasser und die Flut wird kommen. Er sieht nicht klar, hält den Meeresarm zuerst für einen Fluss. Er bleibt in dieser (gefährlichen) Situation und hofft, dass ein Boot kommt, obwohl das Wasser bis zu seinem Kinn steigt.

Herr Keuner scheint optimistisch bzw. zuversichtlich, denn er vertraut und hofft, dass alles gut wird. Sehr deutlich wird hier jedoch, dass seine Haltung ein trügerisch positives Lebensgefühl ist: Er verhält sich unangebracht sorglos, überschätzt sich, ist leichtsinnig und sieht die realen Risiken nicht. Hier kommen die Vorteile einer eher pessimistischen Haltung zum Tragen, und zwar als mäßiges Gegenspiel zu einer blind machenden, optimistischen Sichtweise.

Herr Keuner erkennt am Ende, dass „er selbst ein Kahn ist“. Die Aufforderung, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen, Eigenaktivität zu entwickeln, statt passiv in Opferhaltung zu verharren – darum geht es in dieser Geschichte auch. Wäre Herr Keuner mit realistischer Zuversicht vorgegangen, hätte er die Risiken klar wahrgenommen und nicht gewartet, bis die Flut ihn fast ertrinken lässt. Er hätte die Situation verlassen. Beispiele für optimistische Kalkulationskatastrophen: Für den Bau der Hamburger Elbphilharmonie wurden 77 Millionen Euro kalkuliert, inzwischen geht man von deutlich mehr als einer halbe Milliarde aus; die Oper in Sydney wurde in 14 statt in vier Jahren erbaut; das Parlamentsgebäude in Edinburgh kostete am Ende zehnmal so viel wie geplant und auch der Ausbau des Panamakanals wird voraussichtlich deutlich teurer als angenommen.

→ **Arbeitsblätter 3.1.13/M6a* und b****

8. und 9. Stunde: Zuversichtlicher Realismus – zwischen Pessimismus und Optimismus

Nun geht es darum, die Schüler für ein gutes Maß zwischen Pessimismus und Optimismus zu sensibilisieren, sprich: für zuversichtlichen Realismus.

Dazu bilden sie Gruppen und erhalten verschiedene Situationen. Reihum werden die

Merkmale des zuversichtlichen Realismus sind:

- Probleme und Gefahren sehen und dennoch mit Vertrauen, Hoffnung und Eigenaktivität Lösungen suchen
- sich einer Aufgabe konzentriert und energievoll widmen – nicht unheilvoll denken